Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 67 (1941)
Heft: 32

Artikel: Altes Zeugnis
Autor: Bacon, Francis
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-478310

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Auf den Frieden

O Erde, wo jüngst Blut geflossen,
Laß Blumen sprossen
Noch vor der Blumenzeit,
Den holden Frieden zu bekränzen,
Der wieder kömmt nach langem Streit,
Und vor ihm her zu glänzen
Im Frühlingskleid!

Er kömmt zurück durch öde Fluren,
Voll frischer Spuren
Der kriegerischen Wuth.
Er eilt aus räubervollen Sträuchen
Und wandelt schaudernd über Blut
Und halbverwelte Leichen
Und Asch' und Glut.

Die Freude jauchzt auf allen Wegen
Ihm wild entgegen
Durch süßen Weihrauchduft.
Sein Anblick tröstet die Geplagten,
Und seine sanfte Stimme ruft
Die hoffenden Verjagten
Aus fremder Luft.

Wie lange werden doch die Fürsten
Nach Lorbeern dürsten,
Wie Mars nach Blute schnaubt!
Mit Schande, nicht mit Lorbeerkränzen,
Verhängnis, kröne dessen Haupt,
Der wieder unsern Gränzen
Den Frieden raubt.

Der nicht sein Volk mit Huld erquicket,
Die Noth erblicket
Und Hungrige nicht speist,
Nicht mit wohlthätigem Erbarmen
Als einen Vater sich erweist,
Wann ihn ein Schwarm von Armen
Lauchtjauchzend preist;

Damit nach unerhörten Plagen
In heitern Tagen
Der Landmann sich erfreu',
Jetzt seine wüsten Felder baue
Und, sicher vor der Tyranney,
Auf herdenvoller Aue
Selbst glücklich sey!

Johann Peter Uz (1720–1796)

Altes Zeugnis

Demokratien brauchen den Adel nicht, sie sind in der Regel ruhiger und weniger zu Empörungen geneigt, als wo es Adelsgeschlechter gibt. Denn die Menschen richten dann ihr Augenmerk auf das, was geleistet wird und nicht auf Personen; auf diese nur um ihrer Aufgabe willen, ob sie dazu geeignet sind, und nicht wegen ihrer Wappen und Stammbäume. Wir sehen, daß die Schweizer trefflich bestehen, ungeachtet der Verschiedenheit ihrer Religionen und Kantone; denn ihr Band ist der gemeinsame Nutzen und nicht Würden.

Francis Bacon (1561—1626),
der große englische Staatsmann.

Nebelspalter vor 150 Jahren

Die Hauptsache

Dinge zu bezweifeln, die ganz ohne weitere Untersuchung jetzt geglaubt werden, das ist die Hauptsache überall.

Grau und weiß, ein Möwenpaar,
Rosig die Zeit in der Central-Bar.

Das sichere Zeichen

Ich habe durch mein ganzes Leben gefunden, daß sich der Charakter eines Menschen aus nichts so sicher erkennen läßt, wenn alle Mittel fehlen, als aus einem Scherz, den er übel nimmt.

Er hätte besser getan ...

Acht Bände hat er geschrieben. Er hätte gewiß besser getan, er hätte acht Bäume gepflanzt, oder acht Kinder erzeugt.

Der seltenste Tod

Man will wissen, daß im ganzen Lande seit fünfhundert Jahren niemand vor Freuden gestorben wäre.

Wälder und Bücher

Die Wälder werden immer kleiner, das Holz nimmt ab, was wollen wir anfangen? O, zu der Zeit, wo die Wälder aufhören, können wir sicherlich so lange Bücher brennen, bis wieder neue aufgewachsen sind.

Gestern, heute, immerdar

Ich kann freilich nicht sagen, ob es besser werden wird, wenn es anders wird; aber so viel kann ich sagen, es muß anders werden, wenn es gut werden soll.

Lichtenberg (1742—1799).

Die Nachfahren

Inserat aus einer Luzerner Zeitung:

Kilbi
auf dem
Schlachtfeld, Sempach
Sonntag, den 6. Juli 1941
Ländlerkapelle «Maiglöggli», Luzern
Vorzügliche Speisen und Getränke
Höflich empfiehlt sich Familie Meier.

In eigener Sache

Die Glosse unseres Mitarbeiters Mani in Nr. 29 des Nebelspalter hat einzelne Freunde des Nebelspalters verstimmt. Sie übersehen aber, daß es sich nicht um ein Urteil über das Festspiel handelt, sondern über die Form der Ankündigung, die nicht so gut geraten ist wie das Festspiel selbst. Diese Form hat den Mitarbeiter zu der allerdings drastischen Glosse veranlaßt. Dem als Dramatiker unumstrittenen Festspieldichter tut sie in einer humoristisch-satirischen Zeitschrift sicherlich keinen Abbruch.

Die Redaktion.

Marc du Pélerin
Mont d'Or
Der Kenner pilgert zu diesem feinen Tropfen, der, pure getrunken, zärtlich über die Zunge fließt und dem Schwarzen eine Vollendung gibt.
Berger & Co., Weingroßhandlung, Langnau (Bern) Tel. 514
Generalvertretung für die Schweiz.